

Mittwoch, 30. Juni 2004

In den Ferien hört die Tierliebe auf



Ein Fisch konnte gerettet werden.

der Strasse landen, ist gross. Palmieri rettete dieses Jahr bereits mehrere Katzen, 10 Sumpfschildkröten und eine Boa. «Nicht mehr zu retten waren vier Meerschweinchen, die samt dem Käfig in den Wald gestellt wurden – die Tiere verhungerten», erzählt Palmieri, der Tierrettungen auf eigene Kosten macht.

Verwaiste Tiere wie Hunde und Katzen nimmt das Tierheim Oberbottigen auf. Doch dort wird der Platz langsam knapp: «Wir haben lange Wartelisten. Nur für Findeltiere halten wir Plätze frei», so Tierpflegerin Regula Hayoz.

Denise Schneitter

www.bernertierschutz.ch

www.tierambulanz-bern.ch

BERN - Im Kleefeld wurden rund 20 Goldfische in einem Brunnen ausgesetzt. Die Tierambulanz ist im Dauerstress, das Tierheim Oberbottigen hat vor den Sommerferien kaum mehr freie Plätze.

Am Montag rückte die Berner Tierambulanz wegen ausgesetzten Zierfischen ins Berner Kleefeld aus. Doch als Tierpfleger Lucio Palmieri dort ankam, waren die Tiere verschwunden. Kinder hatten die rund 20 Goldfische bereits in Plastiksäcken abgezügelt. Nur einen konnte Palmieri noch retten: «Ich brachte den Goldfisch in die Tierhandlung Zih-

ler.» Für die anderen Fische hat Palmieri wenig Hoffnung. «Die sind wohl gestorben, ausser eines der Kinder hatte per

Zufall ein Aquarium zu Hause.»

Die Palette der Tiere, die ihren Haltern vor den Ferien lästig werden und irgendwo auf



In diesem Brunnen wurden rund 20 Goldfische entsorgt.

Lucio Palmieri